



## ERKÄLTUNGSZEIT: WENN DER HALS ALARM SCHLÄGT

### DIE ENTZÜNDUNG BEKÄMPFEN, NICHT NUR DEN SCHMERZ!

Ein Kratzen im Hals ist zwar meist das erste Signal, doch hinter den Kulissen läuft die Entzündung im Rachen schon auf Hochtouren – mit typischen Begleitern wie Rötung, Schwellung, Schluckbeschwerden und Schmerzen. Für Betroffene zählt dann vor allem, dass die Beschwerden schnell nachlassen und die Heilung aktiv unterstützt wird.

Unkomplizierte Halsschmerzen, unabhängig von viralem oder bakteriellem Ursprung, sind in der Regel selbstlimitierend und heilen innerhalb weniger Tage bis zu einer Woche aus.<sup>1,2</sup> Dennoch wünschen sich viele Betroffene aufgrund des hohen Leidensdrucks eine schnelle Linderung ihrer Symptome und suchen daher eine Apotheke oder Drogerie auf.

Sofern keine schweren klinischen Symptome wie hohes Fieber, Atemnot oder andere Warnzeichen vorliegen, ist gemäss aktueller «S3-Leitlinie Halsschmerzen» eine symptomatische Behandlung angezeigt (siehe Infobox).<sup>1</sup> Neben ausreichender Flüssigkeitszufuhr und körperlicher Schonung empfiehlt die Leitlinie zur lokalen Schmerz- und Reizlinderung den Einsatz von Lokalanästhetika oder nicht-steroidalen Antirheumatika (NSAR) wie Flurbiprofen.<sup>1</sup>

Zur systemischen Therapie kann auf schmerzstillende und fiebersenkende Mittel wie Paracetamol und zusätzlich entzündungshemmende Mittel wie Ibuprofen, Diclofenac und Naproxen zurückgegriffen werden. Diese lindern sowohl Halsschmerzen als auch allgemeine Erkältungssymptome wie Kopf- und Gliederschmerzen sowie Fieber.<sup>1</sup>

#### INFOBOX

##### Symptomatische Behandlung von Halsschmerzen.

- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr und körperliche Schonung
- Befeuchtende Mittel: Emsersalz, Glycerin, Inhalieren
- Lokale Schmerz- und Reizlinderung: Sprays, Lutschtabletten, Gurgellösungen
  - Nicht-steroidale Antirheumatika (z. B. Flurbiprofen Strepsils® Dolo, Benzydamin)
  - Lokalanästhetika (z. B. Lidocain, Benzocain)
  - Nicht-medikamentös: Isländisch Moos, Eibisch, Salbei
- Antiseptische Behandlung: Sprays, Lutschtabletten, Gurgellösungen
  - Amylmetacresol (Strepsils®)
  - Dichlorbenzylalkohol (Strepsils®)
  - PVP-Iod
  - Chlorhexidin
  - Hexetidin

Angepasst nach<sup>1</sup>



Dr. sc. nat. René Jenni,  
Inhaber TopPharm Leonhards  
Apotheke Zürich und Präsident  
Verwaltungsrat TopPharm

#### MEIN TIPP FÜR ZUFRIEDENE KUNDEN:

##### Halsschmerzen effektiv bekämpfen – mit Flurbiprofen gezielt in die Entzündungskaskade eingreifen

Möchte man zusätzlich zur Symptomkontrolle auch die Heilung vorantreiben, sind Flurbiprofen-haltige Präparate eine bewährte Empfehlung für Betroffene von Halsschmerzen. Denn das NSAR Flurbiprofen setzt gezielt an der Schmerzursache an: der Entzündung. Es hemmt das Enzym Cyclooxygenase (COX), das eine Schlüsselrolle bei der Bildung proinflammatorischer Botenstoffe wie Prostaglandin spielt.<sup>3</sup> So greift Flurbiprofen direkt in die Entzündungskaskade ein und reduziert diese effektiv. Der Halsschmerz wird gelindert und die Rachenschleimhaut beruhigt. Durch die Applikation als Spray oder Lutschtablette (Strepsils® Dolo) gelangt Flurbiprofen direkt an den Ort des Geschehens, dringt tief in das Rachenepithel ein und entfaltet dort seine lokale Wirkung: **schmerzlindernd, entzündungshemmend und abschwellend.**<sup>4</sup>

##### Referenzen:

1. Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. S3-Leitlinie Halsschmerzen, Nr. 14. (2020).
2. Wolford RW, et al. Pharyngitis. [Updated 2023 May 1]. In: StatPearls [Internet]. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; 2024 Jan. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK519550/>.
3. Sefia E, et al. Flurbiprofen lozenges rapidly reduce levels of the inflammatory mediator prostaglandin E in human respiratory cells in vitro. Poster presented at: Annual Scientific Meeting of the British Pain Society; April 24–27, 2007; Glasgow, UK.
4. Turner R. et al. Determination of the Permeation and Penetration of Flurbiprofen into Cadaveric Human Pharynx Tissue. Clin. Pharmacol. Adv. Appl. Volume 12, 13–20 (2020).

# Strepsils® Dolo

BEI HALSSCHMERZEN

## BEKÄMPFT DIE SCHMERZURSACHE: DIE ENTZÜNDUNG

SCHMERZLINDERND.  
ENTZÜNDUNGSHEMMEND.  
ABSCHWELLEND.

- + Reduziert die **Prostaglandinausschüttung** – hemmt die Entzündung tief im Gewebe<sup>1</sup>
- + Langanhaltende Symptomlinderung **bis zu 6 h**<sup>2</sup>
- + Beruhigt und lindert **ab 2 Minuten**<sup>3</sup>
- + **Ab 12 Jahren**



<sup>1</sup> Turner R et al. Clin Pharmacol. 2020; 12:13–20.

<sup>2</sup> Strepsils® Dolo Lutschtabletten lindern Schmerzen bis zu 3 Stunden, Strepsils® Dolo Spray lindert Schmerzen bis zu 6 Stunden. de Looze et al. Eur J Gen Pract. 2016 Jun; 22(2):111–8.

<sup>3</sup> Die Strepsils® Dolo Lutschtablette bildet einen beruhigenden und lindernden Schutzfilm (auf der Rachenschleimhaut), ab 2 Minuten. Schachtel B, et al. Pain 2014;155:422–8.

### STREPSILS DOLO STREPSILS DOLO ORANGE STREPSILS DOLO SPRAY

**Z:** Flurbiprofenum 16,2mg/1ml Spray zur Anwendung in der Mundhöhle. **I:** Zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung bei schmerzhaften Entzündungen der Rachenschleimhaut. **D:** Alle 3–6 Stunden 3 Sprühstöße in den Rachenraum sprühen, maximale Tagesdosis 5 Applikationen. **KI:** Bekannte Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, Magen- oder Darmgeschwüre/-Blutungen, schwere Kolitis, Blutungs- oder Blutbildungsstörungen, Anamnese von allergischen Erkrankungen nach Einnahme von Acetylsalicylsäure oder anderen NSAR, letztes Drittel der Schwangerschaft, Kinder unter 12 Jahren, schwere Herz-, Nieren- oder Leberinsuffizienz. **V:** Asthma bronchiale, gastrointestinale Beschwerden, Bluthochdruck, Nieren-, Herz- und Leberinsuffizienz, Flurbiprofen kann die Thrombozytenaggregation verringern und die Blutungszeit verlängern, ältere Patienten, hereditäre Fructose-/Galactose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Sucrase-Isomaltase-Insuffizienz, systemischer Lupus Erythematoses und Mischkollagenosen, Allergien auf die Konservierungsstoffe E216 und E218, kann abführend wirken. **IA:** Acetylsalicylsäure, andere NSAR, Orale Antikoagulantien, Dipyridamol, Heparin; Diuretika, Antihypertensiva; Orale Antidiabetika (Sulfonylharnstoffe), Thrombozytenaggregationshemmer und Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer, Alkohol, Herzglykoside (z.B. Digoxin), Ciclosporin, Corticosteroide, Lithium, Methotrexat, Mifepriston, Chinolonantibiotika, Tacrolimus, Zidovudin. **S:** KI im 3. Trimester der Schwangerschaft, nicht empfohlen im 1. und 2. Trimester; Flurbiprofen geht in sehr geringer Konzentration in die Muttermilch über, daher nicht anwenden bei stillenden Frauen. **UW:** Unangenehmes Gefühl im Mund, Kopfschmerzen, Schwindel, Rachenreizungen, Übelkeit, Diarrhöe, Ulzerationen der Mundschleimhaut, Mundtrockenheit, oropharyngeale Schmerzen, Somnolenz, Verschlimmerung von Asthma und Bronchospasmen, Dyspnoe, oropharyngeale Blasenbildung, pharyngeale Hypoästhesie, Dyspepsie, Erbrechen, Flatulenz, abdominale Distension, Abdominalschmerzen, Obstipation, Glossodynie, Dysgeusie, orale Dysästhesie, Exanthem, diverse Hautausschläge, Pruritus, Fieber, Schmerzen, Insomnia. **Abgabekategorie:** D **Reckitt Benckiser (Switzerland) AG, 8304 Wallisellen**

Ausführliche Information entnehmen Sie bitte der Arzneimittel-Fachinformation publiziert unter <http://www.swissmedinfo.ch> (Stand September 2024).